

Quicklebendig

◆ **Haigstkirche** – Am 10. März, 20 Uhr, referiert Professor Volker Klotz in der Haigstkirche über die Operette. Der Literaturwissenschaftler, Opern- und Schauspielkritiker, hat 1991 ein Standardwerk über diese »unerhörte Kunst« geschrieben. Ein Abend nicht nur für Operettenfreunde.

LEUTE
Die Journalistin

Die ehemalige SPD-Stadträtin Gerda Strunk ist seit vielen Jahren als Journalistin für die Mitgliederzeitschrift AWO aktuell tätig. Ganz besonders am Herzen liegt ihr die Geschichte der AWO in Stuttgart.



Dafür hat die agile Dame viele alte Schriften gewälzt, in Archiven recherchiert, Zeitzeugen befragt und immer wieder Neues entdeckt.

Ihre Ergebnisse werden demnächst in einer Dokumentation »Geschichte und Geschichten der AWO Stuttgart« veröffentlicht. Damit schuf Gerda Strunk, deren Markenzeichen »knallrote Lippen« sind, ein wertvolles Dokument für die AWO. Gerda Strunk wurde für ihr vielfältiges politisches und gesellschaftliches Engagement 1991 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Der Neujahrsredner

In einem amüsanten Vortrag ließ Wolfgang Röhl, Dekan der evangelischen Gesamtkirchengemeinde, bei Maultaschen und Kartoffelsalat während des Neujahrsempfangs die Ereignisse des letzten Jahres Revue passieren. Er erinnerte an das 40-jährige Jubiläum der Donnerstagsfreunde: »...40 Jahre ist man durch die Wüste gezogen, bis man ins Heilige Land kam«.



Das Gesprächsfrühstück von Dieter von Holst bietet ein enzyklopädisches Programm mit breitgefächertem Angebot und der Posaunenchor sei 120 Jahre alt geworden.

»Das muss man auch erstmal durchhalten, das übersteht kein Posaunist, da geht einem irgendwann die Puste aus.« Röhl erinnerte an das Tsunami-Projekt in Südindien, das von der Versöhnungskirche unterstützt wird. In vier Jahren kamen 28.000 Euro zusammen. Am meisten freute er sich, dass das Neubauprojekt Wurmlinger Straße in der Rangliste der Haushaltsmittel weit oben steht und die geplante Kindertagesstätte nun gebaut werden kann. Nach einem Jahr Bauzeit soll im Sommer 2011 der Kindergarten eröffnet werden.



AUFGESCHNAPPT

»Die Haushaltsberatungen sind spannender als ein jeder Krimi!«

Stadträtin Dr. Maria Hackl

Wer hat etwas zu erzählen?

◆ **Fritz-Leonhardt-Realschule** – Die Fritz-Leonhardt-Realschule, ehemals Realschule Stuttgart-Degerloch, feiert am 16. Juli ihr 50-jähriges Bestehen. Für eine Ausstellung und die Festschrift zu diesem runden Geburtstag ruft

die Schule ehemalige Schüler – bitte das Abgangsjahr angeben und wenn möglich derzeitige Tätigkeit! – dazu auf, in knapper Form Erinnerungen aufzuschreiben und diese bis zum 25. März an die Fritz-Leonhardt-Realschule, Redak-

tion Festschrift, Wurmlinger Straße 65, 70597 Stuttgart zu senden. Die Schulleitung und das Redaktionsteam freuen sich auf ganz viele schöne, heitere, bedenkenswerte Erlebnisse, der ehemaligen Schüler. »Es wäre schön, wenn wir bei dieser Gelegenheit auch wertvolle Rückmeldungen aus dem Kreis der DJ-Leser und -Leserinnen über Begegnungen mit beziehungsweise in der ehemaligen Realschule Degerloch, jetzt Fritz-Leonhardt-Realschule bekämen«, sagt Rektorin Karin Grafmüller und lädt gleichzeitig zum Tag der offenen Tür am 12. März von 15 bis 17 Uhr in der Realschule.

Weltladen in Degerloch

Im letzten Juni übernahm Belinda Fries die Geschäftsführung des Weltladens Degerloch. Seit 1. Dezember arbeitet sie dort in Vollzeit.



Die Geschäftsführerin des Weltladens Belinda Fries setzt neue Ideen um

Der Laden wird gut angenommen, obwohl die Lage nicht optimal ist. »Die Rubensstraße kennen viele nicht«, sagt die Geschäftsführerin des Weltladens. Seit Rewe eröffnete, sei die Frequenz der Besucher jedoch etwas besser. Belinda Fries, die seit 1993 auf dem Haigst wohnt und früher im Bereich der Büroorganisation selbständig war, hat nicht nur einen klingenden Namen – »Pretty Belinda« war ein Lieblingshit ihrer Mutter während der Schwangerschaft – sondern sie sprüht auch vor lauter Ideenreichtum und hat Lust, etwas zu bewegen. Das Ziel sei, den Weltladen mehr und mehr auf professionelle Füße zu stellen, um den Idealismus der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter zu würdigen. Das Angebot im Non-Food-Bereich soll ausgeweitet und die Ware besser

präsentiert werden. Bei jeder nur möglichen Gelegenheit soll auf den Weltladen und seine Produkte aus dem Fairen Handel Degerloch hingewiesen werden. Dazu wurde ganz aktuell ein bunter Flyer entwickelt, Elke Grotheer lief beim verkaufsoffenen Sonntag als Karton verkleidet durch Degerloch und der Weltladen präsentierte sich mit einem Stand beim Ball der Nationen in der Liederhalle oder bei der Internationalen Rassekatzenausstellung in Filderstadt. »Immer wenn wir mit unseren Infos über den fairen Handel und mit den Produkten rausgehen, bekommen wir super Rückmeldungen«, strahlt die Geschäftsführerin. Im März und April sind zwei große Veranstaltungen geplant und eine Fernsehturmschokolade mit eigener Gestaltung der

Banderole ist in Planung. Es finden oft Vorträge statt, sowie Unterrichtsstunden an Schulen über Kinderarbeit, Fairen Handel oder die Kakaoherstellung. Der faire Handel ist ein Wachstumsmarkt, von 2008 um 2009 konnten wir den Umsatz auf 25 Prozent steigern«, sagt Belinda Fries. Das hängt gewiss auch damit zusammen, dass so viele Mitarbeiter ihre Arbeitskraft ehrenamtlich zur Verfügung stellen.

Der Weltladen Degerloch in der Rubensstraße 2A wurde im Jahr 2006 von ehrenamtlichen Mitarbeitern des Vereins Degerloch-fair aufgebaut. Einer der Gründer und die treibende Kraft war Pfarrer Gottfried Hartenstein. Der Weltladen ist an sechs Tagen pro Woche geöffnet und wird von einem harten Kern von 25 Mitarbeitern ehrenamtlich betreut. Weitere Informationen gibt es unter www.weltladen-degerloch.de. ge



Elke Grotheer wirbt für den Weltladen Degerloch



Gewerbeverzeichnis

Seit vielen Jahren bringt der örtliche Gewerbe- und Handelsverein (GHV) in Kooperation mit der Gemeinschaft Degerlocher Fachhändler und Dienstleister, der örtlichen Druckerei Offizin Scheufele und dem Büro Hutt Kommunikation das Gewerbeverzeichnis »Marktplatz Degerloch« heraus. Die neue Ausgabe 2010/11 erscheint im Frühjahr. Alle Firmen aus dem Stadtbezirk wurden deshalb kürzlich angeschrieben, um ihre Daten zu überprüfen. Infos über die kostenlose Aufnahme in die Broschüre gibt es unter 767 15-0.



Schüler gesucht

Für eine Fotoproduktion sucht der Hutt Verlag aus Degerloch wieder motivierte Schülerinnen und Schüler zwischen 16 und 18 Jahren. Die Motive werden auf den Titelseiten der Lernhilfen für das Schuljahr 2010/11 abgebildet. Seit vielen Jahren ist der Fachverlag auf die Herausgabe von Aufgabenbänden mit Lösungsheften zur Prüfungsvorbereitung in Haupt-, Werkreal- und Realschulen für verschiedene Bundesländer spezialisiert. Über weitere Details zu Ablauf, Dauer und Vergütung des Foto-Shootings informiert Rania Nabie, Telefon 767 15-25. Weitere Infos über den Verlag gibt es unter www.pauker.de.

Benefizkonzert

◆ **Degerloch hilft** – Vor zwei Jahren präsentierte der gemeinnützige Verein in der Michaelskirche ein Benefizkonzert zu Ehren der großen Degerlocher Gönnerin Helene Pfeleiderer. Zwei Jahre später feiert »Degerloch hilft« am gleichen Ort zehnjähriges Jubiläum. Dazu findet am Freitag, 16. April, 19 Uhr, ein Benefizkonzert mit dem »International Choir of Stuttgart« und der Band »Starlites« statt. Der Chor mit seinen 30 Mitgliedern und die Starlites mit dem bekannten Profigitarri- sten Peter Schick präsentieren in der Michaelskirche Lieder aus

BILD DES MONATS Schneeschippen vor Reihle



Ein Schneeflug der besonderen Art – tägliches Vergnügen im Februar

Klassik, Traditionals, Rock- und Popsongs. Den Festvortrag zu »10 Jahre Degerloch hilft« hält Vorstandsmit-

glied Dieter O. Schmid. Karten gibt es im Vorverkauf bei Elektro Reihle und Optik Thoraus.

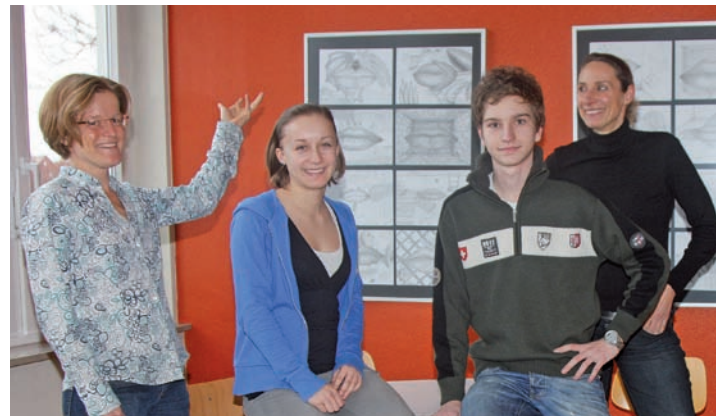
Hilf dir selbst, so hilft dir...?

Seit vielen Jahren wartet das Wilhelmsgymnasium auf eine Renovation. Trotz dieses Mankos gibt es viel Positives am WG. Am 26. Februar ist Tag der offenen Tür.

»Herr Funk, wir fühlen uns hier sehr wohl«, sagte einer der Studienreferendare schon am dritten Tag zu Rektor Wolfgang Funk. Das sei ein schönes Votum, genau wie das von zwei Schülerinnen, die jeden Tag den weiten Weg aus Gerlingen auf sich nehmen, nur um auf dem Wilhelmsgymnasium zur Schule gehen zu dürfen, sagt Rektor Funk, betont aber gleichzeitig, das Wilhelmsgymnasium brauche dringend eine Optimierung der räumlichen Verhältnisse. Es fehlen eine große Küche, ein einladender Speisesaal, Räume für einen lebendigen, naturwissenschaftlichen Unterricht sowie Kunsträume. Der Pavillon ist zu alt und hat ein energetisches Problem. Dort wäre ein Anbau ideal. 2004 machte sich die Schule Hoffnungen auf IZBB-Mittel aus dem Bundesförderungsprogramm. Und ging leer aus.



Rektor Wolfgang Funk



Lehrer, Schüler und Eltern engagieren sich für ihre Schule

Die 200 000 Euro Planungsmittel aus dem Doppelhaushalt der Stadt sind nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber wohl nun definitiv fürs WG bewilligt. Auf jeden Fall steht das Wilhelmsgymnasium weit oben auf der Prioritätlisten.

Trotz des baulichen Mankos gibt es an dieser Schule viel Engagement, Dynamik, Lebendigkeit. »Hier wird gelernt, gelebt, gespielt«, sagt Wolfgang Funk. »Wir sind eine enge Schulgemeinschaft, die Eltern, Lehrer, Schüler halten zusammen«, betont Franziska Kraft, die Elternbeiratsvorsitzende. Karola Erlenbach und Peter Kokai, beide Schüler der 13. Klasse, engagieren sich im AK Qualitätssicherung und sind für die rund zwölf Arbeitsgemeinschaften an der Schule zuständig. Es gibt AGs in vielen Bereichen, Sport, Jazz, Chor, Technik, Yoga, Schach und vieles mehr. Eine AG nahm sich die Schulhausverschönerung

vor, weil dies schon lange Thema des WGs ist. In Eigenarbeit wurden die Wände frisch gestrichen, das Treppengeländer soll folgen. Die Farbe spendierte die Stadt. Es ist eine Art Selbsthilfe, von Schülern für Schüler, »die aber auch kritisch zu betrachten ist, da sie die Stadt aus der Verantwortung bei der Renovation nimmt«, sagt Franziska Kratz. Trotzdem sind die Schüler stolz auf die gemeinsam erbrachte Leistung.

Genau wie die Lehrer in dieser schönen Schulfamilie. Weswegen sonst würden sie sich einem Unterrichtsfedback mit Schülern und Kollegen stellen, um die Qualität an dieser Schule weiter zu fördern und zu sichern. Dazu sei ein Schülerfragebogen ausgearbeitet worden, der beim Thema »Was ist guter Unterricht« auf Fortbildungen des Kultusministeriums als Vorlage verwendet wird, sagt Lehrerin Ebba Severid.

gerlinde ehehalt

Sanierung Eissportzentrum

In diesem Jahr wird die lang ersehnte Sanierung des Eissport-Zentrums Waldau beginnen.

Der Beginn mit Abriss der alten tus-Hallen und des Betriebsgebäudes ist für März und Juni geplant.



Beim Projekt »Kindi auf Kufen« lernen schon die aller kleinsten Stuttgarter das Eislaufen – mit Hilfe versteht sich

Auch Sportbürgermeisterin Susanne Eisenmann fuhr als Kind gern Schlittschuh auf der Waldau. Sie kam im Februar auf die Eisbahn, um den aller kleinsten Stuttgartern beim Eislauftraining zuzusehen. Aus ganz Stuttgart kommen Kindergartenkinder auf die Waldau, um beim Projekt »Kindi auf Kufen« das Schlittschuhlaufen zu erlernen. Das Projekt ist eine Kooperation der Waldau-Eisportvereine, von der Stadt unterstützt. Die Vereine erhalten

2000 Euro Zuschuss aus dem Sportfonds »Fit für die Zukunft«. Ziel sei, die Kinder schon früh fürs Eislaufen und für die sportliche Betätigung zu begeistern, sagt Projektleiterin Petra Demuth.



Susanne Eisenmann

»Mein Traum war, in der Eishalle einmal hinter die Bande zu kommen, dort saßen die Eiskunstläuferinnen mit den hübschen Kleidchen«, erinnert sich Susanne Eisenmann. Es sei ihr nicht gelungen. Um so mehr freut sie sich über die Sanierung des Eissport-Zentrums Waldau in Höhe von insgesamt 9,7 Millionen Euro. Diese wurde vom Gemeinderat letztes Jahr beschlossen. Rund 6 Mio. Euro kommen aus dem Konjunkturprogramm des Bundes für Infrastrukturmaßnahmen. Mit der Sanierung geht ein langgehegter Wunsch der eisporttreibenden Vereine

in Erfüllung, die seit vielen Jahren mit den funktionalen und räumlichen Unzulänglichkeiten leben mussten.

Das Projekt gliedert sich in zwei Bauabschnitte, den Abriss und Neubau des Betriebsgebäudes und die Sanierung der Halle 1. Das Betriebsgebäude wird zweigeschossig neu gebaut, erhält neue Sanitär- und Umkleibereiche. Im UG sind die Flächen für das Eishockey vorgesehen. Im EG entsteht ein groß-

zügiges Foyer mit den Umkleiden für den öffentlichen Lauf und dem Zugangsbereich zu den Hallen. Der Schlittschuhverleih wird integriert und die Eisbahngastronomie neu konzipiert. Geplant ist im 1.OG ein Bistro mit zusätzlichen Räumlichkeiten. Im 1.OG befindet sich der Eiskunstlaufbereich, ein Mehrzweckraum und die Verwaltung.

Im März werden die alten tus-Hallen abgebrochen, am 14. Juni beginnt der Abbruch des Betriebsgebäudes. Die Halle 1, Abriss und Baubeginn Ende März 2011, erhält im Rahmen der Baumaßnahme eine neue gedämmte Hülle einschließlich Dacheindeckung. Außerdem erfolgt der Einbau der erforderlichen Lüftungstechnik. Die Architekten Hermann + Bosch wurden mit der Planung beauftragt. »Zwischenzeitlich musste die Planung für einen längeren Zeitraum ausgesetzt werden, da die Finanzierung des Vorhabens nicht gesichert war«, berichtet Roland Haas vom Sportamt. Das Projekt befindet sich im Budget, mit Mehrkosten sei nicht zu rechnen. Der Baubeschluss für das Vorhaben steht für den 11. März im Gemeinderat auf der Tagesordnung.

Das Gesamtprojekt soll im August 2011 fertig sein. Der Publikumslauf endet am 14. März und beginnt erst wieder im Oktober 2011. **ge**

Geschichte des Eissportzentrums Waldau

- ▶ Ende des 19. Jahrhunderts: Eiskavaliere schieben ihre Damen auf Holzschlitten über die Spritzeisbahn
- ▶ 1961 baut der TEC Waldau eine Freiluft-Eisportanlage, die Kunsteisbahn Waldau, mit 30 mal 60 Meter
- ▶ Die Stadt übernimmt die Eisbahn im Dezember 1962
- ▶ 1968 wird der Eishockey-Club (EHC) gegründet
- ▶ TEC Waldau, SERC und Sportverein Degerloch, heute tus Stuttgart Eissport, bauen 1967 eine zweite Eisfläche mit 58 mal 28 Meter
- ▶ 1977 baut die Stadt ein Dach über die Eislauffläche 1 (Eishockeyhalle), errichtet Betonstufen für 3100 Zuschauer, baut das Betriebsgebäude aus und erneuert die technische Anlage
- ▶ 1983 wird die Lauffläche 2 (Holzhalle) mit einer geschlossenen, beheizten Holzfachwerkkonstruktion überbaut
- ▶ 2009 beschließt der Gemeinderat die Sanierung des Eissportzentrums mit einem großen Teil der Mittel aus dem Bundeskonjunkturprogramm



Kleine Leistungssportler im tus Stuttgart Eissport